

Quelle: Die Zeit

Provided by GENIOS

WIRTSCHAFT

60 Sekunden für den Ladenschluss

Josef Joffe

Und wieder ein paar »amerikanische Verhältnisse« mehr in diesem Land, wenn der Ladenschluss endgültig fällt. Gewiss: Die charakterstärkenden Freuden des ganz frühen Ladenschlusses dürfen wir schon seit November 1996 nicht mehr genießen. Davor fiel Deutschland samstags (nach dem Ausschlafen) um 11 Uhr in die Bau-, Medien- und Supermärkte ein, um sein Gemeinschaftserlebnis zu zelebrieren: Hochleistungs-Shopping bis 13 Uhr; dann war Schluss. Da musste Mutter zum Bahnhof fahren,

wenn ihr Dereinst-Erbe die Milchflasche vom Tisch gewischt hatte. Und die Sekretärin hatte unter der Woche genau elf Minuten Zeit, um nach Büroschluss das Futter für den Abend zu raffen. All das hatte Disziplin und Planungsgeschick gefördert deutsche Tugenden, die den Welschen und Amis abgingen. Wenn die Bundesländer ihre Drohungen wahr machen und für 24/6 (also ohne Sonntag) optieren, wird eine weitere Segnung des Rheinischen Kapitalismus zerbröseln: das Recht der Anbieter (und ihrer Angestellten),

die Verbraucher ordnungsgemäß zu kujonieren. Es ist gut für die Selbstzucht, bis zum Morgen warten zu müssen, um den Hunger auf Buch oder Bemme zu stillen. Es ist gut für die Seele, daheim den Fernseher zu belagern, derweil Kellner, Polizisten und Krankenschwestern rund um die Uhr werkeln. Die Länderinitiative ist ein Kulturbruch. Bitte, liebe ver.di, mach, dass wir nicht so werden wie die Amis, die einkaufen dürfen, wann es ihnen passt.